



Birkenau. Birkenau erhält aus dem Dorfentwicklungsprogramm des Landes Hessen 150 000 Euro für drei Maßnahmen, die den Bürgern schon lange am Herzen liegen. Dabei handelt es sich um Vorhaben, die im Rahmen des IKEK-Programms erarbeitet wurden. Den Fördermittelbescheid überbrachte am Freitag Landrat Christian Engelhardt. Insgesamt wird Birkenau verteilt auf einen Zeitraum von zehn Jahren 750 000 Euro erhalten.

Zwei der drei Maßnahmen betreffen das Ehrenmal in der Hornbacher Straße, die dritte wird in Reisen durchgeführt werden. Bürgermeister Helmut Morr sprach am Ehrenmal, wo die Übergabe des Bescheides in Anwesenheit einer ganzen Reihe von Vertretern aus der Kommunalpolitik stattfand, von einem „erfreulichen Anlass“. Mit den Fördermitteln könne an dieser Stelle eine Maßnahme zum Abschluss gebracht werden, die sich bereits seit Jahren in der Planung befinde. Zunächst soll das Ehrenmal an den Alten Friedhof verlegt werden. Die parkähnliche Anlage des „aufgehübschten“ Friedhofs sei ein würdiger Ort des Gedenkens.

„Zwei Fliegen mit einer Klappe“

Nach der Verlegung werde der Platz neu gestaltet und bis zur Weschnitz zugänglich gemacht. Geschaffen werden sollen mehrere Sitzmöglichkeiten, die auch von älteren und behinderten Menschen genutzt werden können. „Wir wollen die Weschnitz für die Menschen wieder erfahrbar machen“, sagte der Bürgermeister.

„Wir schlagen durch diese Maßnahmen zwei Fliegen mit einer Klappe.“ Auch auf dem Platz in Reisen befand sich einst ein Ehrenmal. Mittlerweile sei das Gelände zugewuchert, aber dank der Bürger und des Ortsbeirats seien tolle Ideen entwickelt worden, die jetzt verwirklicht werden könnten. Der Kreisverwaltung dankte Morr für die gute Zusammenarbeit.

In launigen Worten kommentierte Landrat Engelhardt die Übergabe des Bescheides: „Der Förderbescheid ist nur der Auftakt zur Arbeit, die geleistet werden muss.“ Im Rahmen des IKEK-Prozesses hätten die Bürger die Möglichkeit erhalten, ihre Gedanken einzubringen, um die Gemeinde weiterzuentwickeln. Ausdrücklich begrüßte der Landrat das Vorhaben, die Weschnitz in die Planungen für die Umgestaltung des Platzes in der Hornbacher Straße mit einzubeziehen.

„Die Weschnitz wird dadurch wieder ins Leben hineingeholt.“ Insgesamt werde der Platz durch die Umgestaltung belebt und wieder „wahrnehmbarer“. Gleiches gelte auch für den Platz in Reisen. „Die Menschen können sehen, dass etwas passiert. Sie sehen: Es geht voran.“ Der Kreis sei der Gemeinde für ihre Bemühungen für die Weiterentwicklung dankbar. MB